

Bezirksamt Pankow von Berlin
Abt. Soziales, Gesundheit, Schule und Sport
Bezirksstadträtin

.06.2013

Herrn Bezirksverordneten
Torsten Hofer
Fraktion der SPD

über

Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin
Frau Röhrbein

über

Bezirksbürgermeister
Herrn Köhne

Kleine Anfrage Nr.: 0364/VII vom 29.05.2013

zu

Freie Schule Pankow braucht Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einem neuen größeren Standort

In der Anfrage geht es um die Freie Schule Berlin-Pankow im Boris-Pasternack-Weg 9, 13156 Berlin-Niederschönhausen. Es handelt sich hierbei um eine staatlich anerkannte und genehmigte Grundschule sowie genehmigte Sekundarschule mit der Schulnummer 03P13. Seit zwei Jahren nun schon ist diese Schule - bisher vergeblich - auf der Suche nach einem neuen Standort. Häufige Eigentümerwechsel haben in den letzten Jahren die Situation zunehmend verschlechtert. Beispielsweise wurde der Mietvertrag für das ehemalige Sekundarstufengebäude (Klassen 7 bis 10) nicht mehr verlängert, was zu einem akuten Platzproblem an der Freien Schule geführt hat. Die Schule hat derzeit 60 Schülerinnen und Schüler und betreibt eine anerkannt und genehmigte Grundschule sowie eine Sekundarschule im Aufbau. Das bedeutet, dass die Schule jedes Jahr weiter wächst und wachsen muss. Sie platzt schon jetzt aus allen Nähten. Um aus dieser bedrängenden Situation herauszufinden, benötigt die Schule dringend Hilfe.

Konkret sucht die Schule nach einem Standort für 120 Kinder und Jugendliche. Das Gebäude sollte eine Nutzfläche zwischen ca. 1.500 und 1.800 qm aufweisen und über eine etwa 2.000 qm große Hof - oder Gartenfläche verfügen. Das Objekt könnte gemietet oder ggf. auch käuflich erworben werden. Im Sommer 2013 feiert die Schule ihr nun schon 17-jähriges Bestehen und ist daher ein fester Bestandteil der vielfältigen Bildungslandschaft im Bezirk Pankow. Die Schule ist Ansprechpartnerin für El-

tern und Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Berliner Bezirken, auch für Kinder und Jugendlichen mit schmerzlichen Schulerfahrungen. Die Schule steht für ein selbstverantwortliches und demokratisches Lernen im Sinne der Reformpädagogik. Sie ist nicht konfessionell und auch keine elitäre Privatschule.

Es besteht die Gefahr, dass die Schule die Zusammenarbeit von Kindern, Lehrern und Eltern nicht aufrecht erhalten und nicht fortgesetzt werden kann, wenn sie nicht bald einen neuen Standort findet. Ebenfalls besteht die Gefahr, dass die Schule in einen anderen Bezirk abwandern könnte. In beiden Fällen stünde der Bezirk so oder so vor der Herausforderung, die aus Pankow stammenden Kinder der Freien Schule dann an einer staatlich geführten Schule anderweitig unterzubringen, wofür das Bezirksamt Pankow dann selbst Räumlichkeiten bräuchte. Das Standortproblem stellt sich also nicht als reines Privatproblem einer Ersatzschule dar, sondern betrifft - im Falle des Nichtgelingens - auch das Schulamt in seiner öffentlichen Schulplanung ganz konkret. Daher dürfte auch ein hohes Interesse an einer Lösung im Sinne der Freien Schule bestehen.

Da das Bezirksamt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit über reichhaltige Erfahrungen und Fachwissen verfügt, steht einer unterstützenden und beratenden Tätigkeit des Bezirksamts nichts im Wege.

Das Bezirksamt wird um Beantwortung der nachfolgenden Fragen gebeten:

- 1. Was kann das Bezirksamt tun, um die Freie Schule Pankow bei der Suche nach einem geeigneten neuen Standort zu unterstützen?*

Das Bezirksamt sieht sich weder personell noch finanziell in der Lage; zudem ist die Freie Schule noch nie mit dieser Problematik an den Bezirk herangetreten.

- 2. Welche Standorte innerhalb des Bezirks Pankow sind dem Bezirksamt bekannt, die für eine schulische Nutzung in Frage kämen?*

Die marginal wenigen, noch vorhandenen Grundstücke sind für öffentliche Schulstandorte zur Verfügung zu halten.

- 3. Inwiefern wird sich das Bezirksamt mit der Freien Schule Pankow an einen Tisch setzen, um über die Herausforderung, einen Standort zu finden, zu sprechen?*

Da der Fachbereich Immobilienverwaltung keine geeigneten, bezirkseigenen Standorte benennen kann, wäre seine Beteiligung an einem Gespräch nicht zwingend notwendig.

- 4. Inwiefern bezieht das Bezirksamt bei seinen Überlegungen, für die ebenfalls aus allen Nähten platzenden staatlichen Schulen neue Standorte zu suchen, auch die Ersatzschulen mit ein, bei denen sich das Problem genauso stellt?*

Das BA bezieht bei seinen Überlegungen keine Privatschulen ein, weil die in Ihrer Standortsuche und- wahl frei sind.

5. *Inwiefern wird das Bezirksamt eine Sonderarbeitsgruppe einrichten, deren Aufgabe es ist, neue Schulstandorte ausfindig zu machen?*

Das Bezirksamt hat bereits Maßnahmen ergriffen und ist längst mit wichtigen Partnern auf der Landesebene in intensiven Verhandlungen, um auch landes- und bezirkseigene Gebäude, Grundstücke und Räume für die schulische Versorgung zu aktivieren. Die fach- und ämterübergreifende Arbeitskreis „Soziale Infrastruktur“, die sich insbesondere aus den Bereichen Stadtplanung, Jugendhilfeplanung, Schulentwicklungsplanung sowie des Steuerungsdienstes zusammensetzt und sich bereits im letzten Jahr 2012 aus der AG "Ressourcenübergreifende Planungsvernetzung" aufgrund der Bevölkerungsentwicklung im Bezirk (gewissermaßen als Unterarbeitsgruppe) gebildet hat, ist auch beim Thema Flächensicherung für soziale Infrastruktur (Kita- und Schulstandorte) dran.

6. *Inwiefern unterstützt das Bezirksamt die Freie Schule Pankow gegenüber dem Liegenschaftsfonds (oder seinen Nachfolge-Einrichtungen), um aus dessen Portfolio eine für schulische Zwecke nutzbare Immobilie übertragen zu bekommen?*

Der Liegenschaftsfonds hat grundsätzlich alle Grundstücke über ein Bieterverfahren zu veräußern. Direktvergaben sind nur in Ausnahmefällen und unter bestimmten Bedingungen möglich. Der Bezirk hat in dem Gremium des Steuerungsausschusses, der über Direktvergaben zu entscheiden hat, nur eine Stimme. Der Bezirk kann die Freie Schule Pankow nur unterstützen, wenn über die Vermarktung eines konkreten Grundstückes zu entscheiden ist. Inwieweit durch die neue Liegenschaftspolitik des Landes Berlin noch geeignete Schulgrundstücke geclustert werden, ist hier nicht bekannt.

7. *Inwiefern kann das Bezirksamt der Freien Schule Pankow bei der Beschleunigung von Grundbuchanfragen, um die Eigentümer geeigneter Flächen ansprechen zu können, behilflich sein?*

Das Bezirksamt kann die Freie Schule Pankow bei Grundbuchanfragen nicht unterstützen. Auskünfte über Eigentümer von Grundstücken erteilt bei berechtigtem Interesse auch der Fachbereich Vermessung des Stadtentwicklungsamtes aus dem Liegenschaftskataster. Diese Auskünfte werden nicht kostenlos erteilt.

8. *Inwiefern wird das Bezirksamt, wenn es im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Kenntnis von in Frage kommenden, frei werdenden Flächen erhält (bspw. von aufgegebenen Flächen der Deutschen Bahn AG und anderen Anbietern), der Freien Schule Pankow hierüber Kenntnis geben?*

Der Fachbereich Immobilienverwaltung erhält keine Kenntnis von frei werdenden Flächen anderer Eigentümer bzw. Vermögensträger und kann daher hier keine Unterstützung leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Lioba Zürn-Kasztantowicz